



Bibliographische Daten

Titel: 1828-1833
Signatur: Amb. 8. 1148(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

XIV.

Kaspar von Wessenig
und
Sir Kaspar Hauser.

„Der sogenannte Kaspar Hauser gehört wohl zu einer vornehmen Familie, ist aber deswegen kein geborner Prinz, auch nicht von einem fürstlichen Throne verdrängt. . . Er war ein unehe-liches Kind. Sein Vater, ein unbemittelter Edelmann und Leutnant in einem Kavallerieregiment -- wurde zufällig mit einer hohen Dame be-kannt, welcher diese Bekanntschaft üble Folgen zuzog.“

W. G. Gr. A, R. H. 1837 S. 83, 1839 II. S. 29.

„Mit Unrecht hat man ein deutsches Fürstenhaus, welches nach meiner vollsten Überzeugung gar keinen Theil daran hat, dafür (für die geheimnisvollen Abgründe der Hauserischen Geschichte) in Anspruch genommen, woran die irreführenden Gerüchte und Behauptungen schuld, die von den wahren Verbrechern aus-gestreut worden waren. Es ist England und seine hohe und reiche Aristokratie, worauf der schwarze Schatten eines nicht abzuweisenden, für mich durch ganz besondere Umstände und Erlebnisse begründeten Arg-wohn's fällt.“

G. Fr. Daumer, Enthüllungen (1859 S. 6).

Obgleich wir aus der aristokratischen Periode schon in die dynastische gelangt sind, und demnach Seiner Hoheit dem hoch-feligen Kaspar Hauser nach 1834 eigentlich zu nahe treten, wenn wir ihn noch mit dem niedrigen Prädikat Hochwohlgeboren belegen, so ist die Not dieses Anachronismus uns vom Verhängnis auferlegt worden: er geht eben von schwärmerischen Verehrern aus. Buchtitel sind kultur-